

Lateinischer Sprachunterricht im Spiegel der Unterrichtswerke

1. Lehrbuchgenerationen nach Klaus Westphalen

- Druck zur didaktischen und methodischen Modernisierung des AU
 - ➔ Grundlegende Neugestaltung der Lehrbücher (als Generationswechsel empfunden)
- 1970-79: 14 neue Lehrwerke (8 Neuerscheinungen für L2/L3, 2 für L1)
 - ➔ **2. Lehrbuchgeneration**
- 1980-1889: Neubearbeitungen und Überarbeitungen älterer Lehrwerke
- 1998-1999: 7 Neuproduktionen für L2 // 8 Neuproduktionen für L3 ('95-'98)
 - ➔ **3. Lehrbuchgeneration**
- Lehrbuchproduktion gibt gewandelte Gesamtlage des LU wieder.
- 50er/60er Jahre: Latein als 1. FS
- 70er/80er/90er Jahre: Latein als 2./3. FS

2. Welche Ziele verfolgen die Lehrbuchautoren?

- Gemeinsames Anliegen der Lehrbuchautoren: Neues gestalten, um auf der Basis moderner Unterrichtswerke die Existenz des LU zu sichern
- Problem: LU der 50er/60er Jahre in negativem Licht – schülerunfreundlicher Paukunterricht
- **Grundsatzziel** aller Lehrbücher: bessere sprachliche und inhaltliche Vorbereitung auf Lektüreunterricht
 - ➔ **Stärkere Ausrichtung auf Herübersetzung lat.->dt.**
 - ➔ Vernachlässigung der Hinübersetzung dt.->lat.
- Tendenz zur **Komprimierung des Unterrichtsstoffes**
- Statistische Auswertungen -> Syntax, Mindestwortschätze
- Aufhebung der Trennung von Formenlehre und Syntax -> Mit-u. Ineinander
- **Einführung von Begleitgrammatiken** als Lehrbuchbestandteil
 - ➔ Bedürfnis nach Systematisierung erfüllt
 - ➔ Verstehenshilfe durch enge Bezüge zum Übungsbuch
 - ➔ fördern Verständnis für sprachliche Funktion
- Formenlehre: **Horizontalisierung statt Vertikalisierung** -> dennoch oft nicht horizontal
- Funktionale systemorientierte Sprachbetrachtung ausgerichtet auf Sprachreflexion
- kontrastive Sprachbetrachtung (Muttersprache-FS)
- **geschlossene, sinnvolle lateinische Texte als Arbeitsgrundlage**
 - ➔ inhaltlich bedeutender Text, an dem Sprache betrachtet und erlernt wird
 - ➔ in Lehrbüchern: Originaltexte oder „Kunsttexte“ -> „Fontes“ nur Originaltexte
- vielfältige Kenntnisse über römische und griechische Antike und Fortleben;
Grundorientierung in europäischer Kulturtradition dank sinnvoller Textinhalte

3. Aufbau einer Lektion

- im Zentrum: Text, an dem der neue Stoff erarbeitet wird
- Ergänzung durch weitere Lesestücke zur Vertiefung des neuen Stoffes
- Weiterentwicklung des Übungsbereichs: Übungen direkt an Lektionstext angefügt; inhaltlich und sprachlich stärker verknüpft; unterschiedliche Übungsformen
- spielerische Elemente (Vokabelspiele)
- Einsatz neuer Medien (Vokabeldateien anlegen) -> Außenwirkung und Akzeptanz des LU;
Schülermotivation und -interesse